

Dauerthema Darßbahn: So kam es jetzt zur Entscheidung

Freude bei Touristikern in MV: Die Darßbahn zwischen Barth und Prerow wird reaktiviert. Bund, Land und die Usedomer Bäderbahn haben sich auf eine Kostenteilung für die wichtige Meiningenbrücke geeinigt.



Schwerin/Barth. Die schier unendliche Geschichte der Darßbahn geht wohl doch gut aus: Das vor Jahren stillgelegte Teilstück zwischen Barth und Prerow, wichtig vor allem für den Tourismus in der Region, soll reaktiviert werden. Nach jahrelangem Tauziehen zwischen Land und Bund steht nun auch die Finanzierung.

Die Bundesregierung und die Usedomer Bäderbahn (UBB) wollen sich zu je einem Drittel an den Kosten für die Meiningenbrücke – insgesamt: 50 Millionen Euro – beteiligen. Das teilte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) am Dienstag in Schwerin mit.

ANZEIGE

Schwesig: Geld wird zur Verfügung stehen

„Die Darßbahn kommt“, sagt Schwesig in Schwerin. Damit werde ein zentrales Projekt der SPD/CDU-Koalition umgesetzt. Nun liege endlich die schriftliche Zusage des Bundes an der Kostenbeteiligung vor. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) bestätigt die Hilfe für das touristisch wichtige Vorhaben. „Ein Projekt, das auch der Bundeskanzlerin sehr wichtig ist“, so Scheuer.

Damit übernimmt der Bund rund 17 Millionen Euro des derzeit auf 115 Millionen Euro geschätzten Gesamtvorhabens Darßbahn. Vermutlich werde es sogar teurer, so Pegel, da Baukosten weiter steigen. Den Löwenanteil werde das Land tragen. Er rechne mit rund 100 Millionen Euro. Schwesig sichert zu: „Die Gelder werden im Haushalt stehen, wenn sie gebraucht werden“. Dies sei wichtig für die Tourismusregion – vor allem aber den Klimaschutz.

Die Bauarbeiten sollen frühestens Mitte der 20-er Jahre starten. Es sei einige Vorarbeit zu leisten, sagte Verkehrsminister Christian Pegel (SPD). Er spricht von drei noch nötigen Planfeststellungsverfahren. Die ersten Züge zwischen Barth und der Meiningenbrücke könnten schon 2025 rollen, so Pegel. Denkbar sei, dass die neuen Züge später auf Wasserstoffbasis betrieben werden. „Wort gehalten!“, erklärt CDU-Verkehrsexperte Dietmar Eiffler.

Barther Bürgermeister findet die Nachricht „cool“

Die Nachricht zur Darßbahn löst Jubel in Barth aus. „Cool“, reagiert Bürgermeister Friedrich-Carl Hellwig (parteilos). „Die Reaktivierung der Darßbahn wird unsere Position als Fremdenverkehrsregion enorm steigern.“ UBB-Chef Jörgen Boße erklärt: „Toll, dass es jetzt endlich losgeht.“ Die Pläne zur Darßbahn-Neuaufgabe gebe es seit 2003. „Die Beteiligten haben Wort gehalten“, reagiert Christa Schibilski von der Bürgerinitiative „Keine Bahn ist keine Lösung“. „Das macht uns sehr glücklich.“ Claudia Müller (Grüne), Bundestagsmitglied aus Stralsund, sagt: „Dieser Erfolg ist vor allem ein Erfolg der vielen Engagierten vor Ort.“

Die Schweriner SPD/CDU-Koalition kündigt seit Jahren die Wiederinbetriebnahme der Darßbahn an, als ein wichtiges Projekt für Vorpommern. Touristiker fordern dies genauso wie Bürgermeister, fürchten mit Urlaubern und Einheimischen überfüllte Straßen. Zwischen Velgast und Barth ist die Bahnverbindung für weitere Jahre abgesichert. Nun also auch das andere Teilstück.

Die Darßbahn wurde ab 1909 vor allem wegen des Tourismus errichtet. Nach 1945 demonitierte die Sowjetunion einen Teil der Gleise als Reparationsleistungen für den Zweiten Weltkrieg.